KRIEG UND FRIEDEN

DAS FESTIVAL:

HOW ARTISTS APPROACH WAR

12.–19. März 2016

THEATER NEUMARKT

Partner des Theater Neumarkt

Zürcher Kantonalbank · Swiss Re · MIGROS kulturprozent · Stadt Zürich Kultur · Kanton Zürich Fachstelle Kultur · Kanton Zürich Lotteriefonds

ERNST GÖHNER STIFTUNG

— KRIEG UND FRIEDEN — DAS FESTIVAL: HOW ARTISTS APPROACH WAR

Eine Woche Performances, Gastspiele, Werkstattberichte, Lectures und Diskussionen.

Wo beginnt der Krieg? Wo endet er? Wer führt Krieg gegen wen und wer lebt heutzutage noch in Frieden? Wer definiert die Grenzen und wer ist das «Wir», von dem immer gesprochen wird? Der Strom der Flüchtlinge, ihre Not und ihre Traumata haben das Resort «Mitteleuropa» erreicht. Das Theater Neumarkt präsentiert Künstlerinnen und Künstler, die sich mit Krieg, Vertreibung und Verantwortung auseinandersetzen. Die ausgewählten Arbeiten stellen unterschiedliche künstlerische und politische Mittel vor, sich den weltweiten Krisen zu nähern. Dabei reflektieren sie auch, dass Kunst gelegentlich von politischen und menschlichen Krisen profitiert. Wir freuen uns auf rege Diskussionen!

SOUNDS LIKE WAR: KRIEGSERKLÄRUNG

andcompany&Co.
Lecture Concert

Von und mit: **Alexander Karschnia, Sascha Sulimma, Vincent van der Valk&Co.**
Text: **Alexander Karschnia&Co.**
Bühne: **Jan Brokof&Co.**

Samstag 12. März, 19:30h, Saal

Das Festival startet mit einem Lecture Concert des Künstlerkollektivs andcompany&Co und einem Blick in die Vergangenheit. Vor hundert Jahren begann der Erste Weltkrieg noch nach alter Dramaturgie: Am Beginn feindseliger Handlungen steht die Kriegserklärung. Seither sind es immer weniger souveräne Staaten, die Kriege führen; vielmehr begann eine Periode internationaler Bürgerkriege, die nicht wirklich 1918/19, eigentlich aber auch nicht 1945, und möglicherweise nicht einmal mit dem Ende des Kalten Krieges aufhörte. Denn: Wie beendet man einen Krieg, den keiner erklärt hat?

andcompany&Co besteht aus Sprachspielern, Sinn-Samplern und Bilder-Bastlern. In ihrem Lecture Concert, mit dem sie inzwischen an vielen internationalen Festivals aufgetreten sind, setzen sie an der Doppeldeutigkeit des Wortes Kriegserklärung an und suchen nach Verbindungen zwischen Performance Art und der Kunst des Krieges. Es entsteht ein Schlachtlärm, der vielen Stimmen Raum gibt; als Alternative vielleicht zum sogenannten «Konzert der Europäischen Grossmächte».

KRIEG ODER FRIEDEN, BITTE ENTSCHEIDEN

Festivaleröffnung mit **Autoren-Statements**

Samstag 12. März, ab 21h, Saal

Zur Eröffnung unseres Festivals gehen Autoren und Künstler ein Statement zu Krieg und Frieden. Fünf Minuten am Mikrofon haben: Pedro Martins Beja, Katja Brunner, Daniela Janjic, Jurczok 1001, Thomas Meyer, Alexander Karschnia, Peter Kastenmüller, Aboud Saeed, Graham Smith, u. v. a.
Anschliessend DJ.

P.E.A.C.E.

Mit: **Studierenden des Bachelors Theater** und **Verbündeten**

Täglich 18h, Chorgasse

Die Regieklasse der ZHdK bespielt zusammen mit Gästen vom 12. bis zum 19. März 2016 die Chorgasse mit Arbeiten zu Krieg und Frieden. Das ausführliche Programm auf: theaterneumarkt.ch

KUNSTINITIATIVEN IN KONFLIKTREGIONEN

artasfoundation
Bilder, Gespräche, Gäste

Mit: **Heidi Tagliavini, Muda Mathis, Sus Zwick & Hanane Hajj Ali**

Sonntag 13. März, 17h, Saal

Vor etwas mehr als fünf Jahren wurde artasfoundation, die Schweizer Stiftung für Kunst in Konfliktregionen, im Theater Neumarkt gegründet. Was hat sie seither getan? Neben Einblicken in Projekte und Erfahrungen berichten an diesem Abend Ratgeberinnen von artasfoundation über ihre Tätigkeit. Weshalb soll Kunst in Konfliktsituationen von Bedeutung sein? Darüber diskutiert die Schweizer Diplomatin Heidi Tagliavini mit den Künstlerinnen Muda Mathis und Sus Zwick, die kürzlich nach Russland reisten und von dort eine neue Videoarbeit mitbringen. Im Theater Neumarkt feiert diese nun ihre Premiere.

Auf den Krieg in Syrien reagieren zahlreiche Kunstinitiativen, darunter auch solche von syrischen und libanesischen Künstlerinnen mit Beirut als Ausgangsort. Die libanesische Theatermacherin Hanane Hajj Ali weiss, was «Kunst in Konfliktregionen» bedeutet. Während des gesamten libanesischen Bürgerkriegs hielt sie mit ihren Kollegen im Théâtre de Beyrouth den Betrieb aufrecht. Im Neumarkt berichtet sie davon, aber auch von «Create Syria», einer aktuellen Initiative syrischer Kunstschaffender.

RUN, EUROPE, RUN

The smartest guy on facebook, **Aboud Saeed,** trifft auf Regisseur **Pedro Martins Beja**

Performance in deutscher und englischer Sprache

Montag 14. März 20:30h
und **Mittwoch 16. März, 21h, Saal**

«There is an epidemic that sweep the world, especially in Europe, which is called NGOs. Dealing with people is not a ‹work› in NGOs system, dealing with people is simple like when you go to buy tomatoes from the vegetable seller.»

Frei nach diesem von Aboud Saeed formulierten Gedanken, machen sich der Autor und der Regisseur Pedro Martins Beja auf die Suche nach dem richtigen Verhältnis zwischen Tomate, Käufer und Verkäufer. Who is who in diesem Spiel und mit was wird eigentlich bezahlt? Gemeinsam entwickeln die beiden zehn Thesen für «den guten Flüchtling», entfernen in symbolischen Akten das Wohlstandsgewissen und fragen sich, wieviel Gegrapsche der (ein)gebildete Humanismus verträgt. «Jeder hat das Recht, auf der Bühne als Material benutzt und missbraucht zu werden.» Pedro Martins Beja verteidigt seine These und wünscht sich, dafür an den Pranger gestellt zu werden.

«We were all present!» erinnert sich ein ägyptischer Demonstrant an den Aufstand auf dem Tahrir-Platz, «we were one hand», und so wie er beschwören Saeed und Beja zu guter Letzt genau das: die Narration der eigenen Körper.

Im Anschluss an die Vorstellung vom 14. März findet ein Gespräch mit den beiden Künstlern und dem Performer Tim Zulauf statt.

NEWSTICKER

Lesung aus dem gleichnamigen Blog von **Aboud Saeed** in arabischer und deutscher Sprache

Mit: **Aboud Saeed** und **Maximilian Kraus**

Dienstag 15. März, 21h, Dramaturgie

«Lebensgrosser Newsticker» ist Aboud Saeeds zweites Buch, ein selbstbezeichnetes «Delirium», das losgelöst von moralinsauren Weisheiten vermittelt, wie er seine Kindheit und Jugend im Syrien der 90er und 00er Jahre erlebte – «eine Zeit tiefer Ignoranz, Marginalisierung der Bürger, Ermordung der menschlichen Seele».

GEÄCHTET

Ayad Akhtar
Schweizer Erstaufführung

Mit: **Simon Brusis, Claude De Demo, Ingolf Müller-Beck, Abak Safaei-Rad, Julius Schröder**
Regie: **Alexander Eisenach**
Raum: **Michael Simon**
Kostüme: **Lena Schmid**

Dienstag 15. März, 20:30h, Saal

Ayad Akhtar, der für «Geächtet» 2013 den Pulitzer Prize for Drama erhielt, sagt, in den USA reagierten die Menschen auf das Wort «Muslim» wie auf das Wort «Krebs». Wie er dagegen kämpfe? Durch das Geschichten erzählen.

Alexander Eisenach, der in Ostberlin aufgewachsene Regisseur, ist kein Muslim und kennt den amerikanischen Theaterbetrieb auch nicht von innen. Umso wichtiger war es ihm, «Geächtet» – das in einem New Yorker Upper-Class-Loft spielt – nah an uns heranzuziehen. Das grösste Übel wäre für ihn ein Tisch mit vier Gläsern und einem Glas Scotch gewesen.

Ein pakistanischstämmiger Anwalt, ein jüdischer Kurator, eine afroamerikanische Aufsteigerin und eine Künstlerin, ganz «All-American-Girl», treffen sich zum Dinner. Zu Beginn des Abends schwärmen sie noch einhellig von Paella und spanischem Wein, aber nach und nach brechen überwunden geglaubte Vorurteile durch.

Im Anschluss an die Vorstellung gibt es ein Gespräch mit dem Ensemble und Dr. Yahya Bajwa, Experte für interreligiösen Dialog.

EUROPA, GARTEN DER LÜSTE

Talking Straight
Paradies, Stadtführung und Coaching in Fremdsprache

Mit: **Daniel Cremer, Alicia Agustín, Antje Prust**

Montag 14. und **Dienstag 15. März, 16:30h** und **19h, Start: Theater Neumarkt**

Hundert Jahre nach der Katastrophe des Ersten Weltkriegs betreten wir ein völlig verwandeltes Europa: Ein befriedeter Kontinent, Wiege grosser kultureller und finanzieller Errungenschaften, ein Garten der Lüste…, oder ist Europa eine vom deutschen Austeritätsdiktat ausgehungerte Notgemeinschaft, eine postkoloniale Festung, ein entsolidarisierter Binnenmarkt? Es kommt darauf an, wen man fragt.

In «Europa, Garten der Lüste» macht die junge Künstlertruppe Talking Straight in einer Stadtführung durch Zürich viele denkbare Perspektiven auf Europa 2016 erfahrbar. Mal führt der vom Image überzeugte Touristenführer durch die Stadt, in der alles glänzt und alles fliesst, mal der unangenehme deutsche Erfolgscoach, der weiss, wie man den verschuldeten und schuldbeladenen Kontinent wieder aufmöbelt. Das alles erlebt das Publikum in einer erfundenen Fremdsprache, in der Affekte und Improvisation regieren und in der alle Beteiligten zumindest gleich wenig verstehen.

Am Dienstag, 15. März spricht Adrian Notz, künstlerischer Leiter des Cabaret Voltaire, im Anschluss an die Stadtführung um ca. 20:30h mit Talking Straight.

SHOWCASE REALPOLITIK: WIE SICH POLITIK UND KUNST BEDINGEN

Mit: **Laura Huonker** und **Rock the Babies**

Donnerstag 17. März, 21:30h, Chorgasse

Theatermacherin, Traumatherapeutin und Kantonsrätin Laura Huonker sieht fliessende Grenzen zwischen politischem und künstlerischem Engagement. Am Festival zeigt sie sich selbst als leidenschaftliches Bürgerbüro, das von der immerwährenden Sehnsucht nach Kritik und Veränderung angetrieben wird. Ein Live-Essay, das Laura Huonker wie die Zuschauer performativ berühren will.

DAS CAMP

CHOREOGRAPHIE DER UNRUHE

Mit: **Graham Smith** und **der Zürcher Bevölkerung**

Dienstag 01., Freitag 04., Donnerstag 17., Freitag 18. und **Samstag 19. März**
Ort: Helferei und **Stadtraum**

Der Tänzer und Choreograph Graham Smith arbeitet in vielen seiner Produktionen mit Menschen, die keine professionellen Tänzer sind. Er interessiert sich für Bewegungen, die die alltäglichen Erfahrungen der Menschen spiegeln, für die ungestählten, unperfektionierten Körper. An seinem Hauptwirkungsort, dem Theater Freiburg, hat er inzwischen eine Art erweitertes städtisches Ensemble von über 150 Laientänzern zwischen 5 und 80, die immer wieder in seine Projekte einbezogen sind.

«Das Camp» ist eine Einladung an Zürcher jeden Alters und Erfahrungshintergrunds, sich in einer «Choreographie der Unruhe» auszudrücken. In mehreren Workshops werden physische und räumliche Phänomene zu Krieg und Frieden tänzerisch und wörtlich/konkret untersucht: Unordnung, Nebel, Unruhe, Zusammenhalten, Retreat, Versteck, Sturm, Fliehen, Zerreissen, Vorankommen, Panik, Drang, Zittern, Halten, Werfen, Schleudern, Displacement, Schutz, Welle, Empowerment. Die Choreographie der Unruhe spielt mit dem Verhältnis von Individuum und Gruppe, mit Urformen des Zusammenkommens und Auseinandergehens. Zunächst wird in kleineren Gruppen gearbeitet, dann werden alle Gruppen zusammengeführt. «Das Camp» findet seinen Höhepunkt am 18./19. März mit Übernachtung in «Zwinglis Powerspace» und dem grossen Ausschwärmen der ganzen Gruppe am Samstag, 19. März, 14 Uhr.

Open Call, Workshop für alle Tanz-Interessierten!
Einfach vorbei kommen, bring friends & family, tänzerische Vorkenntnisse nicht erforderlich, bequeme Kleidung

Workshop Dienstag 01. März
17 – 19h, 20 – 90 Jahre
19 – 21h, 15 – 25 Jahre
Workshop Freitag 04. März
10 – 11:30h, Mütter/Väter und Kinder
11:30 – 13h, ab 45 Jahren
Workshop Donnerstag 17. März
16 – 18h, Kinder 6 – 13 Jahre
18 – 20h, alle ab 13

Workshop und Camping in «Zwinglis Powerspace», Freitag/Samstag, 18./19. März, ab 22h lange Workshop-Nacht für alle Beteiligten

Grosses Ausschwärmen, Samstag 19. März
14h mit Graham Smith und allen Beteiligten
Abschluss ca. 15h im Theater Neumarkt
16h Gespräch mit Graham Smith und Peter Kastenmüller

Die Workshops finden in der Helferei, Niederdorf (Kirchgasse 13) statt.
Informationen unter info@theaterneumarkt.ch

NAHKAMPF

Regie: **Sabine Harbeke**
Mit: **Peter Ender** und **Wiebke Kayser**

Donnerstag 17. März, 19:30h, Saal

«ich hatte ihr erklärt, was kommen würde, ich hatte mit vielen gesprochen. die schleuse, die engen gänge, die kameras, die drehtüren, eins nach dem anderen, und du hörst nur die eigenen geräusche, den eigenen atem. und warten. vorallem warten. irgendwann leute in uniform hinter glas, fingerabdrücke, papiere. niemand spricht ein wort, handzeichen, kopfzeichen, lichtzeichen. und alles nährt deine unsicherheit, du zögerst, spürst dein herzklopfen, zensierst deine gedanken, antizipierst dein zusammenzucken, den ersten schlag, und plötzlich wirst du ausgespuckt, stehst draussen im staub. und es ist heiss.»

ROGER KÖPPEL

EINE ABSCHIEBUNG

Zentrum für Politische Schönheit / Philipp Ruch

Performance und Aktion
Freitag 18. März, 22h, Saal

Gemäss der eidgenössischen Volksinitiative zur Verteidigung der Menschlichkeit, zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Schweizer (Durchsetzungsinitiative), kündigen wir in diesem Amtsblatt die unverzügliche Deportation des Chefideologen Roger Köppel an.

Titel wie «Kosovaren schlitzen Schweizer auf» oder «Kluge Deutsche, dumme Muslime», sowie die vorsätzliche Falschangabe «1 Million pro Flüchtling» (Weltwoche) sind ein klarer Verstoss gegen Art. 147 Abs. 2 StGB: Gewerbsmässiger betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage. Die Behauptung, Flüchtlinge aus Eritrea würden Sozialhilfe «für eritreische Flitterwochen» ausgeben, ist angesichts der menschenunwürdigen Zustände unter der Diktatur Afewerkis nicht nur skurril, sondern verstösst gegen Art. 303 Ziff. 1 StGB: falsche Anschuldigung. Die Forderung, man müsse «endlich diesen Todeskanal Mittelmeer schliessen», bedeutet in letzter Konsequenz, die Aussengrenzen der Europäischen Union militärisch mit Waffengewalt zu schützen und verstösst deshalb gegen Art. 264a StGB: Verbrechen an der Menschheit.

Wir bitten die Bevölkerung, sich in weiten Kreisen an der Deportation des Köppels (ein gemeingefährlicher Straftäter) zu beteiligen. Mehr in Kürze.

Lecture Performance
Donnerstag 17. März, 21h, Saal

Philipp Ruch, Vorkämpfer des ZPS, stellt in einer Lecture Performance Strategien und Hintergründe des ZPS anhand verschiedener Projekte vor, u.a.: «Kindertransporthilfe des Bundes», 2014, ein schlüsselfertiges Rettungsprogramm für syrische Kinder, oder «Die Toten kommen», 2015, bei der die europäische Humanität selbst zu Grabe getragen wurde.

ROMULUS DER GROSSE

Friedrich Dürrenmatt
Eine unzeitliche historische Komödie

Mit: **Bernd Grawert, Sabine Waibel, Yanna Rüger, Maximilian Kraus, Simon Brusis, Jörg Schröder** und **Miro Maurer**
Regie: **Tom Kühnel**
Raum: **Michael Simon**
Kostüm: **Marysol del Castillo**

Samstag 19. März, 20h, Saal

In Dürrenmatts Anti-Kriegskomödie lässt der Kaiser sein Reich lieber untergehen, als seine Soldaten für die letzte Mobilmachung zu beschwören. Die Komödie irritiert in ihren Wendungen und hat doch eine sehr klare Moralität: Es gibt sie wohl, die zivilisierte Kultur, aber es ist nicht unbedingt die, die wir für eine solche halten. Regisseur Tom Kühnel überdreht Romulus' Standpunkt noch ein wenig. Die sogenannte «unzeitliche historische Komödie» fordert das Spiel mit allen bekannten Theater-, Film- und Täuschungsmitteln heraus und der Kriegsheimkehrer kann Hollywood-Star werden. Der bekannte Satz: «Die Germanen kommen» gibt dem Untergangs-Wahnsinn ein bisschen nationale Orientierung. Auch weil keiner genau weiss, wer die Germanen eigentlich sind: die Anderen, die Fremden, die Völkerwanderung, die Angst in mir? An Romulus' Hof sind die Hühner nicht aufgescheucht, sondern die einzige tier-menschliche Konstante. In der neuzeitlichen Komödie könnte der Kaiser zur Entspannung natürlich noch Yoga machen.

THE LOOK OF SILENCE

Joshua Oppenheimer
Film und Skype-Gespräch mit dem Filmemacher und **Boris Nikitin,** Regisseur

Mittwoch 16. März, 18h Film, 20h Gespräch, Saal

Joshua Oppenheimer ist ein amerikanischer Filmregisseur, der sich in seinen Dokumentarfilmen mit den antikommunistischen Massakern in Indonesien Mitte der 1960er Jahre auseinandersetzt. Er ist neben seiner Arbeit als Filmemacher auch wissenschaftlich tätig und in diesem Zusammenhang am «Genocide and Genre»-Projekt des britischen Arts & Humanities Research Council beteiligt.

Wir zeigen den Oscar-nominierten Dokumentarfilm «The Look of Silence».

Im Anschluss an die Filmvorführung interviewt Boris Nikitin, Regisseur und Kurator der Basler Dokumentartage, Joshua Oppenheimer per Skype über seinen Ansatz des Filmemachens, seinen Umgang mit Tabus und seine Annäherung an die Kriegs- und Überlieferungsrealität.

FILMREIHE

HATE RADIO

Milo Rau

im Anschluss Skype-Gespräch mit dem Filmemacher

Samstag 12. März, 15h, Dramaturgie

CHRIEG

Simon Jaquemet

im Anschluss Gespräch mit dem Filmemacher

Dienstag 15. März, 17h, Dramaturgie

THE LOOK OF SILENCE

Joshua Oppenheimer

im Anschluss Skype-Gespräch mit dem Filmemacher

Mittwoch 16. März, 18h, Saal

SREBRENICA

Zentrum für Politische Schönheit

Donnerstag 17. März, 17h, Dramaturgie

FINALE

Im Anschluss an **DAS CAMP:**
Fest im Neumarkt mit allen Festival-Beteiligten

Samstag 19. März, ab 15h

DAS PROGRAMM

Sa	12.	15h	MILO RAU: HATE RADIO	E
		18h	REGIEKLASSE ZHdK: P.E.A.C.E.	#
		19:30h	ANDCOMPANY&CO.: SOUNDS LIKE WAR: KRIEGSERKLÄRUNG	B
		21h	FESTIVALERÖFFNUNG MIT AUTOREN-STATEMENTS: KRIEG ODER FRIEDEN, BITTE ENTSCHEIDEN	#
So	13.	17h	ART AS FOUNDATION: KUNSTINITIATIVEN IN KONFLIKTREGIONEN	E
Mo	14.	16:30h	TALKING STRAIGHT: EUROPA, GARTEN DER LÜSTE	E
		18h	REGIEKLASSE ZHdK: P.E.A.C.E.	#
		19h	TALKING STRAIGHT: EUROPA, GARTEN DER LÜSTE	E
		20:30h	ABOUD SAEED & PEDRO MARTINS BEJA: RUN, EUROPE, RUN	B
Di	15.	16:30h	TALKING STRAIGHT: EUROPA, GARTEN DER LÜSTE	E
		17h	SIMON JAQUEMET: CHRIEG	E
		18h	REGIEKLASSE ZHdK: P.E.A.C.E.	#
		19h	TALKING STRAIGHT: EUROPA, GARTEN DER LÜSTE	E
		20:30h	AYAD AKHTAR: GEÄCHTET	A
		21h	ABOUD SAEED: NEWSTICKER	E
Mi	16.	18h	REGIEKLASSE ZHdK: P.E.A.C.E.	#
		18h	JOSHUA OPPENHEIMER: THE LOOK OF SILENCE	E
		20h	JOSHUA OPPENHEIMER / BORIS NIKITIN GESPRÄCH	E
		21h	ABOUD SAEED & PEDRO MARTINS BEJA: RUN, EUROPE, RUN	B
Do	17.	16h	GRAHAM SMITH: DAS CAMP WORKSHOP 6–13	#
		17h	ZENTRUM FÜR POLITISCHE SCHÖNHEIT: SREBRENICA	E
		18h	GRAHAM SMITH: DAS CAMP WORKSHOP AB 13	#
		18h	REGIEKLASSE ZHdK: P.E.A.C.E.	#
		19:30h	SABINE HARBEKE: NAHKAMPF	B
		21h	ZENTRUM FÜR POLITISCHE SCHÖNHEIT/ PHILIPP RUCH: LECTURE PERFORMANCE	E
		21:30h	LAURA HUONKER: SHOWCASE REALPOLITIK	B
Fr	18.	18h	REGIEKLASSE ZHdK: P.E.A.C.E.	#
		20h	ZENTRUM FÜR POLITISCHE SCHÖNHEIT/ PHILIPP RUCH: ROGER KÖPPEL	B
		22h	GRAHAM SMITH: DAS CAMP WORKSHOP UND CAMPING	#
Sa	19.	14h	GRAHAM SMITH: DAS CAMP GROSSES AUSSCHWÄRMEN	#
		15h	FINALE & PARTY	#
		18h	REGIEKLASSE ZHdK: P.E.A.C.E.	#
		20h	FRIEDRICH DÜRRENMATT: ROMULUS DER GROSSE	A

Ticketpreise (in CHF):
Preise A: 45.– / 35.–* / 20.–**
Preise B: 35.– / 30.–* / 20.–**
Preise E: 25.– / 20.–**
Preise #: Eintritt frei

Ermässigungen: * Zürcher Theaterverein, ** Legi, IV, Theaterclub Neumarkt, Schüler, Lehrlinge, Kulturlegi. – Ermässigte Tickets und Abonnements sind nur zusammen mit dem entsprechenden Ausweis gültig.

Festivalpass
Einmal zahlen, alle Veranstaltungen des Festivals besuchen!
Der Festivalpass: CHF 79.– (CHF 39.– ermässigt).

Theater Neumarkt, Neumarkt 5, CH-8001 Zürich
tickets@theaterneumarkt.ch, +41 (0)44 267 64 64
www.theaterneumarkt.ch

KRIEG UND FRIEDEN

DAS PROGRAMM

BILD: BEITRAG VON PASCAL MÖHLMANN/GESTALTUNG: MÜLLER+HESS, BOREL